

529300 Sach- und Dienstleistungen, Bau/ Technik; 529900 Sach- und Dienstleistungen, Sonstiges; 541100 Miete	64M00913015012N F00000	60.000	80.000	30.000	30.000	30.000	20.000	250.000
Aufwendungen:		60.000	80.000	30.000	30.000	30.000	20.000	250.000
413100 Zuweisungen vom Bund	64M00913015012N F90000	-20.000	-37.000	-14.000	-14.000	-14.000	-9.000	-117.000
413200 Zuweisungen vom Land		- 28.000	-27.000	-10.000	-10.000	-10.000	-7.000	-83.000
Erträge (80% Förderung):		-48.000	-64.000	-24.000	-24.000	-24.000	-16.000	-200.000
Saldo (20% Städtischer Eigenanteil):		12.000	16.000	6.000	6.000	6.000	4.000	50.000

Die Aufwendungen und Erträge für das Haushaltsjahr 2018 sind in der Teilergebnisrechnung des StA64 innerhalb der Projektmaßnahme 64M00913015012 (Stadterneuerungsmaßnahme Westerfilde/ Bodelschwingh) unter den PSP-Elementen 64M00913015012NF00000 bzw. 64M00913015012NF90000 im Haushaltplan 2018 ff. bei den Aufwandskonten 529200 – SuDL Beratung, 529900 – SuDL Sonstiges und 542700 – Öffentlichkeitsarbeit bzw. den Ertragskonten 413100 – Zuweisungen vom Bund und 413200 – Zuweisungen vom Land veranschlagt und dienen gemäß §8 der Haushaltssatzung zur Deckung der vorgesehenen Kosten (vgl. Tabelle).

Für die Haushaltsjahre 2019 bis 2022 wird StA 64 im Haushaltsplanaufstellungsprozess 2019ff durch budgetneutrale Verschiebungen – vorrangig innerhalb der Projektmaßnahme 64M00913015012 und nachrangig aus dem Sammelansatz für Stadterneuerungsmaßnahmen (64_00913016300NF00001) – entsprechende Deckungsmittel bereitstellen.

Die Aufwendungen und Erträge des Haushaltsjahres 2023 sind derzeit noch nicht geplant und veranschlagt. Erstmals wird das Jahr 2023 im Haushaltsplanaufstellungsprozess 2020ff beplant. Den städtischen Eigenanteil in Höhe von 4.000 Euro in 2023 kann StA 64 durch Budgetverlagerungen im Innenverhältnis zur Verfügung stellen.

Insofern erfolgt über den gesamten Zeitraum der Maßnahme von 2018 bis 2023 keine Ausweitung des Budgets beim StA 64.

Begründung

Im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes 2013 entwickelten die Teilnehmer unter anderem die Projektidee eines multikulturellen Bürgerzentrums. Durch Anmietung von geeignetem Wohnraum bzw. Ladenlokalen sollte die Möglichkeit eröffnet werden, verschiedenste Angebote im kulturellen Bereich vorzuhalten und Informations-, Beratungs- und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen (siehe auch IHK Westerfilde/Bodelschwingh, Oktober 2014, Seite 65).

Auf der Suche nach verfügbaren Räumlichkeiten hatte man in der Folge auch die Möglichkeit eines Neubaus für ein Bürgerzentrum geprüft. Innerhalb des bisherigen Stadterneuerungsprozesses wurde jedoch deutlich, dass sowohl die Standort- als auch die Betreiberfrage nicht zu beantworten sind. Für den Betrieb einer großen zentralen Einrichtung lassen sich weder aus dem Kreis der Akteure vor Ort noch aus der Trägerlandschaft Betreiber finden, so dass eine langfristige Betriebsperspektive vor diesem Hintergrund nicht zu entwickeln ist. Zudem gibt es bereits heute unterschiedliche dezentrale Angebote, für die ein zentrales Bürgerzentrum eine Konkurrenz/Schwächung darstellen könnte.

Der Bedarf an Treff- und Beratungsmöglichkeiten besteht auch 2018 fort und soll nun über eine dezentrale Struktur gedeckt werden. Gegenüber einer zentralen Einrichtung sind folgende Vorteile zu nennen:

- bereits bestehende Einrichtungen (AWO-Seniorentreff, Kess Jugendzentrum etc.) können erhalten und aufgewertet werden,
- Nutzungskonflikte werden weitgehend vermieden,
- das Quartier profitiert flächendeckend,
- Planungs- und Realisierungszeiträume verkürzen sich, da die Aufwände für Ertüchtigung und Betrieb sich verteilen und dadurch überschaubarer werden,
- es kann flexibler auf sich ändernde Raum- und Nutzungsbedarfe reagiert werden.

Der Grundgedanke einer dezentralen Struktur erhält derzeit eine besondere Dynamik. Gemeinsam mit dem Netzwerk INFamilie und dem Aktionsplan Soziale Stadt wurde für ein kurzfristig anmietbares Objekt am Westerfilder Marktplatz folgende Projektidee entwickelt:

„NebenAn – Nachbarschaft und mehr“ (Arbeitstitel)

In Westerfilde/Bodelschwingh leben viele Kinder und Jugendliche, Familien und Alleinerziehende. Eine große Abhängigkeit von Transferleistungen, geringe Erziehungskompetenz und eine begrenzte Wissensbasis in Bezug auf Gesundheits- und Lebensthemen (Bildung, Pflege, Versorgung, Ernährung, Erziehung) zeigen einen deutlichen Handlungsbedarf auf.

Das Projekt „NebenAn“ soll ein niederschwelliger Begegnungs- und Beratungsort für Kinder und Familien in Westerfilde/Bodelschwingh werden. Die Idee ist, dass Gruppen die Räume des Objektes am Marktplatz eigenständig und eigenverantwortlich nutzen. Dabei sind hauptamtliche und ehrenamtliche Angebote gleichwertig. Die Begegnungen sollen dabei sowohl anlassfrei erfolgen als auch die Möglichkeit bieten sich auf unkomplizierte Art zu gemeinsamen Inhalten zu treffen und sich selbst zu ermächtigen. Es gibt eine Vielzahl von Formaten und Themen, die bereits in anderen Sozialräumen erfolgreich angeboten und hierher übertragen werden sollen, z. B.:

- Sport- und Bewegungsangebote in Kooperation mit Sportvereinen oder dem Stadtsporthund (z. B. Programm Bewegungszwerge, Mini-Sportabzeichen, Schnupperangebote Judo, Tanz und Musik usw.)
- Treffpunkt für feste Gruppen (beispielsweise die syrische Frauengruppe)
- Niederschwellige Beratungsangebote (Fragen der Erziehung, Gesundheits- und Ernährungsberatung durch das Jugendamt/Netzwerk INFamilie)
- Eltern stärken international (Diakonisches Werk)
- FIP - Familien Infopoint (Jugendamt) – niedrigschwellige Gesundheitsberatung in Kombination mit einem Elterncafe, Familienhebammen und Gesundheitsfachkräften
- Kochkurseangebote (Eltern-Kind-Kochen mit der Geschmacksschule e. V.) in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Grundschule
- Niedrigschwellige Sprachkurse (Basisvermittlung in Kooperation mit der VHS/DW)
- „Sprechstunde“ Familien-Projekt, Integrationsberatung etc.
- Ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuung und Spiele-Nachmittage
- Angebote für bestimmte Zielgruppen, z. B. Alleinerziehende
- „Erste Hilfe Kurse am Kind“ durch die Johanniter-Unfallhilfe
- Veranstaltungen zur Kindergesundheit zur Prävention von Kinderunfällen
- Kindersicherheit im Straßenverkehr
- Spiel- und Spaßaktionen auf dem Marktplatz (Stadterneuerung).

Das leerstehende Ladenlokal befindet sich an einer für die Stadtteilentwicklung sehr zentralen Stelle und wirkt durch seine Nicht-Nutzung derzeit negativ auf den Ortsmittelpunkt. „NebenAn“ wäre eine Nutzung, die eine Belebung verspricht und zugleich die soziale Situation von Familien verbessern würde.

Finanzierung der Angebote

Im Rahmen angekündigter Entwicklungsprogramme und Förderkulissen des Landes und des Bundes (z. B. „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“), sollen Fördermittel für den Betrieb akquiriert werden. Das Konzept beinhaltet in vielfältiger Weise Zielvorstellungen von Integration, Förderung und Nachteilsausgleich. Über eine Projektförderung könnte das gesamte Spektrum zu erledigender Aufgaben der Angebotsimplementierung, Koordination, Gebäude- und Veranstaltungsmanagement, Marketing, Nachhaltigkeit usw. abgewickelt werden (Maximalvariante). Der Betrieb ist allerdings auch ohne die Bewilligung weiterer Fördermitteln gewährleistet.

Es wird jedoch ein Objektpate benötigt (z. B. 450 €Kraft), der für Schlüsselübergabe, Reinigung und Schließdienst sorgt.

Das Projekt „NebenAn“ mit Kosten für Koordination, Miete, Betrieb und Ausstattung/ Ertüchtigung, welche über die Städtebauförderung bezuschusst werden, wird in Abstimmung mit StA 19 für fünf Jahre ausgeschrieben. Vorgesehen ist, dieses Projekt bei Erfolg um weitere fünf Jahre unter Berücksichtigung des Zweckes zu verlängern.

Zuständigkeit

Die Zuständigkeit der Bezirksvertretung ergibt sich aus § 37 Abs. 1 der

Fortsetzung der Vorlage:

Drucksache-Nr.:

11489-18

Seite

5

Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit § 20 Abs. 1 und 2 der Hauptsatzung der Stadt Dortmund.